

Märkische Oderzeitung



Kinder pflanzten eine Allee aus Obstbäumen

Biesenthal Moritz Eckert ist zehn Jahre alt und steht im Regen auf dem Feld. Er hat heute schon den dritten Apfelbaum gepflanzt. Er strahlt über das ganze Gesicht. "Die Äpfel dieser Bäume werden meine Kinder später essen können", sagt er stolz. Er ist nicht allein auf dem Feldweg nördlich der Bahnhofstraße in Biesenthal. Mit ihm sind weitere zwölf Kinder und 15 Erwachsene aus Biesenthal und Bernau dabei, die Obstbaumallee am Melchower Feld zu vervollständigen.

"Wir haben hier schon vor vier Jahren Apfelbäume gepflanzt, was den Ausschlag gab, dass Biesenthal zur Naturparkstadt gekürt wurde," erklärt Josephine Löwenstein von der Lokalen Agenda 21 Biesenthal. Einige dieser Bäume hatten die schwierigen Anwuchsbedingungen im sandigen Boden nicht überlebt. Diese wurden inzwischen mit Hilfe zahlreicher Freiwilliger durch neue ersetzt. Weitere freie Plätze wurden mit alten Apfel- und Birnenbaumsorten aus der Lobetaler Baumschule gefüllt. Nun ist diese Feldwegallee, in der vormals nur Kirschbäume standen, wieder eine komplette Obstbaumallee, an deren Früchten sich künftige Generationen erlaben werden.

Auch zehn Schüler und Schülerinnen der Grundschule Biesenthal haben mit Heike Müller, die dort die Umwelt-AG leitet, etwas für die Zukunft getan. Im Biesenthaler Becken, in einem vom Naturschutzbund (NABU) eingezäunten Bereich im Wald, haben die Schüler über 200 Eicheln gesteckt. Andreas Krone vom NABU: "Die vorherrschende Kiefernmonokultur hier im Biesenthaler Becken wollen wir nach und nach auflockern, um unsere Wälder widerstandsfähiger gegenüber den zu erwartenden klimatischen Veränderungen zu machen. Eichen und Buchen sind ausgezeichnete Bäume, um die Nadelwälder zu durchmischen."

Da hier ein hoher Wildbestand vorhanden ist, haben junge Bäume nur eine Chance, groß zu werden, wenn sie zum Beispiel durch Einzäunung gegen Wildverbiss geschützt werden.

Theres (8), Arian (6) und Jonas (5) lösten beim Stecken der Eicheln auch gleich Rechenaufgaben, als sie herausfinden wollten, wie alt sie sein werden, wenn die heute gesteckten Eicheln in 40 Jahren so groß sind, wie die Kiefern heute. Auf jeden Fall werden dann ihre Kinder, auf diese Bäumen klettern können, so wie es heute nach getaner Arbeit Leoni (12) und Mila (8) taten, die eine alte Eiche erklimften.

Heike Müller, Biesenthal

Freitag, 14. November 2008 (08:34)